

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sie setze/ so geben sie mir böse wort. Alle meine getrewen haben Grewel an mir/ Vnd die ich lieb hatte/ haben sich wider mich gefeget.

Mein gebein hanget an meiner haut vnd fleisch / vnd kan meine zeene mit der haut nicht bedecken. Erbarmet euch mein/ erbarmet euch mein/ jr meine freunde / Denn die hand Gottes hat mich gerürt. Warumb verfolget jr mich/ gleich so wol als Gott/ vnd kind meines fleisches nicht sat werden? Ah das meine rede geschrieben wurden / Ah / das sie in ein Buch gestellet wurden. Mit einem eiseren Griffel auff bley/ vnd zu ewigem gedechtnis in einen fels gehawen wurden. Aber ich weis das mein Erlöser lebet/ vnd er wird mich hernach aus der Erden auffwecken. Vnd werde darnach mit dieser meiner haut umbgeben werden/ vnd werde in meinem fleisch Gott sehen. Den selben werde ich mir sehen/ vnd meine augen werden in schawen / vnd kein frembder. Meine nieren sind verzeret in meinem schos / denn jr sprecht/ Wie wöllen wir jr folgen/ vnd eine sache zu jm finden? Fürchtet euch fur dem schwert / Denn das schwert ist der zorn vber die misserthat/ Auff das jr wisset/ das ein Gericht sey.

(Sat werden)  
Das ist/ Künd  
nicht auffhören  
mich zu beissen  
vnd zu straffen.  
(Erlöser)  
Retter, uindex  
Quia Christus uin-  
dicat nos contra Ho-  
micidam nostrum  
Diabolum.

XX.

Zophar.



Antwortet Zophar von Naema / vnd sprach / Darauff mus ich antworten/ vnd kan nicht harren. Vnd wil gern hören/ wer mir das sol straffen vnd taddeln/ Denn der geist meins verstands sol für mich antworten. Weissestu nicht/ das allezeit so gegangen ist/ sint das Menschen auff erden gewesen sind. Das der rhum der Gottlosen stehet nich lang/ vnd die freude des Heuchlers weret ein augenblick? Wenn gleich seine höhe in den Himmel rechet / vnd sein heubt an die wolcken rüret/ So wird er doch zu letzt vmbkomen wie ein dreck / Das die/ für denen er ist angesehen/ werden sagen / wo ist er? Wie ein traum vergehet/ so wird er auch nicht funden werden / Vnd wie ein Gesicht in der nacht verschwindet. Welch auge in gesehen hat wird in nicht mehr sehen / Vnd seine stete wird in nicht mehr schawen / Seine Kinder werden betteln gehen / Vnd seine hand wird jm mühe zu lohn geben. Seine Beine werden seine heimliche sünde wol bezalen/ vnd werden sich mit jm in die erden legen.

Wenn jm die Bosheit gleich in seinem munde wol schmeckt/ wird sie doch jm in seiner zungen a feilen. Sie wird auffgehalten / vnd jm nicht gestattet/ vnd wird jm geweret werden in seinem halse. Seine speise inwendig im Leibe wird sich verwandeln in Ottergallen. Die Güter/ die er verschlungen hat/ mus er wider ausspeien/ vnd Gott wird sie aus seinem bauch stossen. Er wird der Ottern galle saugen./ Vnd die zunge der Schlangen wird in tödten. Er wird nicht sehen die Ströme noch die wasserbeche / die mit honig vnd butter fließen. Er wird erbeiten/ vnd des nicht genieessen / Vnd seine Güter werden andern/ das er der nicht fro wird. Denn er hat vnterdrückt vnd verlassen den armen/ Er hat Heuser zu sich gerissen/ die er nicht erbawet hat. Denn sein wanst kund nicht vol werden/ vnd wird durch sein köstlich Gut nicht entrinnen. Es wird seiner Speise nichts vberbleiben / Darumb wird sein gut Leben keinen bestand haben. Wenn er gleich die fülle vnd genug hat/ wird jm doch angst werden/ Allerhand mühe wird vber jm komen.

Es wird jm der wanst ein mal vol werden/ Vnd er wird den grim seines Zorns vber jm senden/ Er wird vber jm regenen lassen seinen streit. Er wird fliehen fur dem eiseren Harnisch / Vnd der ehern Bogen wird in vertragen. Ein blos Schwert wird durch jm ausgehen / vnd des schwerts blitzen/ der jm bitter sein wird/ wird mit schrecken vber jm faren/ Es ist kein finsternis da/ die in verdecken möchte. Es wird in ein fewr verzeren das nicht b auffgeblasen ist/ Vnd

a  
Wenn er bosheit  
anfehlet / hat er  
wollust vnd ruge.  
Aber es wird  
nicht weren/ wird  
bald bitter schme-  
cken.

(Saugen)  
Das ist / Er wird  
tödtlich herzenleid  
vnd jamer leiden/  
vnd alles guren  
beraubet werden.

(Auffgeblasen)  
Das ist/ Ein fewr  
von Gott ange-  
zündet / nicht  
durch Menschen  
auffgeblasen.

Vnd